

«Mittendrin» – eine Frage der Integration

Behinderte haben Bedürfnisse und Rechte. Doch ihre Anliegen werden in der Gesellschaft immer noch tabuisiert. Eine geplante Sonderseite in den Landeszeitungen soll dies künftig ändern. Ihr Titel: «Mittendrin – aus der Sicht von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.»

Von Niki Eder

Behinderte Menschen dürfen in der Gesellschaft nicht mehr benachteiligt sein. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, um ihnen die Bewältigung ihres Alltags zu erleichtern und Projekte lanciert werden, um ihre Integration zu verstärken. Das ist das Ziel des Behindertengleichstellungsgesetzes, das – laut Beschluss des Landtags – 2007 in Liechtenstein in Kraft treten wird. Gestern wurde gemeinsam von der Stabsstelle für Chancengleichheit und diversen Vertretern von Behindertenorganisationen eine erste Sensibilisierungsmassnahme vorgestellt: Eine spezielle Zeitungsseite, die auf die Bedürfnisse behinderter Menschen aufmerksam machen soll. «Wir wollen damit Diskussionen anregen, die Probleme verdeutlichen, mit denen sich behinderte Menschen im Alltag konfrontiert sehen, Unterstützungsmassnahmen aufzeigen und Informationsmöglichkeiten anbieten», erklärt Bernadette Kubik-Risch, Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit

«Ein grosses Anliegen ist es, Sprachrohr für alle Menschen mit Behinderungen zu sein», betont Bernadette Kubik-Risch, «denn Behinderung ist nicht



Im Auftrag der Gleichberechtigung: Im Redaktionsteam der Sonderseiten-Reihe «Mittendrin» sitzen unter anderem Bernadette Kubik-Risch, Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit, Christine Miescher, Vertreterin der geistig Behinderten, und Köbi Kubik-Risch vom Behindertenverband (v. l.). Bild Daniel Schwendener

gleich Behinderung.» Dies bestätigt auch Rita Pfiffner von der Multiple-Sklerose-Regionalgruppe Liechtenstein/Oberrheintal: «Nicht jede Behinderung stösst in der Gesellschaft auf gleich viel Akzeptanz. Zum Beispiel werden psychische Behinderungen immer noch gerne tabuisiert.» Jede Behinderung stellt auch andere Anforderungen an die Umwelt. Ein Rollstuhlfahrer hat andere Bedürfnisse als ein

Blinder, ebenso wie die Anliegen einer geistig kranken Person nicht mit jenen eines Gehörlosen verglichen werden können. «Die geplanten Zeitungsseiten sollen in der Bevölkerung das Verständnis für diese Unterschiede fördern und die Kommunikation zwischen den Menschen anregen», so Pfiffner.

Sechs Seiten für mehr Verständnis
Die sechs geplanten Zeitungsseiten

werden unter dem aussagekräftigen Titel «Mittendrin – aus der Sicht von Menschen mit besonderen Bedürfnissen» veröffentlicht. Röbi Kubik-Risch, Vertreter vom Behindertenverband, erklärt den Gedanken, der dahinter steckt: «Wir wollen die Rechte der Behinderten durchsetzen und sie am Leben in der Gesellschaft beteiligen. Sie sollen mitten im Leben stehen.» Die Sonderseiten werden in unre-

gelässigen Abständen und alternierend in den Grosseauflagen der beiden Landeszeitungen veröffentlicht. Laut Eva Wohlwend von der Selbsthilfegruppe für Familien mit behinderten Kindern sieht das Konzept vor, dass es immer ein Schwerpunktthema mit einem Leitartikel, einem Interview, Statements direkt Betroffener sowie Tipps und Kontaktadressen geben wird. Ausserdem soll ein Wettbewerb die Leserbindung stärken.

Den Start macht das «Volksblatt», wo bereits am kommenden Donnerstag die Auftaktseite der «Mittendrin»-Reihe erscheinen wird. Sie wird die Leser allgemein über die Absichten des Redaktionsteams informieren. Mitte Dezember erscheint dann im «Vaterland» ein Weihnachts-Special. «Auf dieser Seite werden wir thematisieren, wie Behinderte den ganzen Weihnachtstunult erleben und welche Geschäfte sich am besten für ihre Bedürfnisse eignen», so Eva Wohlwend. Die dritte Seite wird im Februar erscheinen und sich intensiv mit dem Thema Kommunikation befassen. Das Redaktionsteam beleuchtet, welche Hilfestellungen und Möglichkeiten es bereits für Behinderte in Liechtenstein gibt und wo noch Veränderungen notwendig sind. Eine weitere Spezialseite wird sich mit dem Arbeitsalltag von Behinderten befassen. Und im Januar 2008 soll es schliesslich einen Rückblick auf «ein Jahr Behindertengleichstellungsgesetz in Liechtenstein» geben.

Ein spannendes Programm, das die Leser der Tageszeitungen in Liechtenstein erwartet. Man darf hoffen, dass die «Mittendrin»-Sonderseiten ihre Wirkung nicht verfehlen und einen ersten Schritt in eine vorurteilsfreie Zukunft darstellen.

Zöliakie-Stammtisch

Heute Abend findet um 19.30 Uhr der Stammtisch des Vereins für Zöliakie-betroffene im Postgebäude in Schaan statt. Zu diesem Stammtisch sind alle Betroffenen und deren Angehörige herzlich willkommen.

Das heutige Thema: Maroni. Rezepte und Musterli dürfen gerne mitgebracht werden. Weiters wird «Maroni-Mausi» Literatur und Musterli zum Thema Maroni zur Verfügung stellen.

FORUM

Liabi Tresner

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung der Guggenmusik «Tresner Moschtgügel».

Wir, die Guggenmusik Tresner Moschtgügel, möchten uns auf diesem Wege bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Triesen nochmals recht herzlich für die tolle Unterstützung an unserem Passiveinzug bedanken. Wir wurden bei allen Haushaltungen von freundlichen Menschen empfangen. Da dies in der heutigen Zeit leider keine Selbstverständlichkeit mehr ist, möchten wir auch dafür noch allen ein Vergelts Gott aussprechen. Wir wünschen Euch eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Freude an der Fasnacht 2007!



Karl-Heinz Lambertz zu Besuch in Liechtenstein

Vom 4. bis 6. November weilte der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, zu Besuch in Liechtenstein. Auf dem Programm standen Höflichkeitsbesuche bei Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Hugo Quaderer sowie ein Arbeitssessen mit Vertretern Liechtensteins beim Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates in den Personen von Gamprins Vorsteher Donath Oehri sowie Schellenbergs Vorsteher Norman Wohlwend. Dies im Sinne des Interesses des Ministerpräsidenten an der kommunalen Ebene und Problemlösungsstrategien im Kleinstaat. Da das Hauptinteresse im Bereich der Bildung liegt, waren weitere Programmpunkte ein offizieller Besuch des Liechtenstein-Instituts sowie der Hochschule Liechtenstein. Im Bild Karl-Heinz Lambertz (links) gemeinsam mit Bildungsminister und Regierungsrat Hugo Quaderer. (paff)

Tschüscher beim ECOFIN-Rat

Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher vertritt heute, Dienstag, gemeinsam mit einer Delegation, Liechtenstein beim ECOFIN-Rat der EU-Finanz- und Wirtschaftsminister in Brüssel.

Der ECOFIN-Rat der EU-Finanz- und Wirtschaftsminister trifft sich traditionsgemäss einmal jährlich mit den Regierungskollegen der EFTA-Staaten. Diese Sitzung findet heute, Dienstag, 7. November, in Brüssel statt. Liechtenstein ist durch eine Delegation unter der Leitung des Wirtschaftsministers Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher vertreten.

Energieproblematik diskutiert

Für die Diskussion an der diesjährigen Zusammenkunft wurde das Thema «Energie» gewählt. Die Energieproblematik beinhaltet wesentliche wirtschaftliche, insbesondere konjunkturelle und fiskalische Aspekte. Die begrenzten Weltreserven sowie der steigende Energiebedarf der rasch wachsenden Volkswirtschaften von China und anderen Drittweltländern beeinflussen die weltweite Wirtschaftsentwicklung. Ausser Frage steht zudem die Bedeutung der Energie für ökologische Entwicklungen. Die umweltpolitischen Überlegungen intensivieren sich angesichts des globalen Wachstums des Energieverbrauchs.

Für weltpolitische Entwicklungen ist es von Relevanz, dass immer noch ein grosser Teil des Energiebedarfs mit Erdöl aus krisenhaften Regionen abgedeckt wird.

Mit dem Bereich «Energie» ist somit eine Thematik ausgewählt worden, die sicherlich für interessante Diskussionen beim gemeinsamen EU-EFTA-ECOFIN-Rat sorgen wird. Für dieses Gremium liegt der Vorsitz auf EFTA-Seite diesmal bei Liechtenstein. (paff)

Stoff-Tage
Aktion gültig bis 30.11.06
10% Rabatt
hilti möbel
Hilti Möbel Raumgestaltungs AG
Landstr. 88, Schaan, Tel. 232 23 90